

Beiträge der Staatsverwaltung zu den Staatszielen (Stand Mai 2025)

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
Art. 10 Bildung	Gleichberechtigten Zugang zu erschwinglicher technischer, beruflicher und tertiärer Bildung sichern	Öffentliche Hochschulfinan- zierung	Die öffentliche Finanzierung durch den Kanton St.Gallen ist entscheidend für den gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Hochschulbildung. Sie sichert ein breites Studienangebot sowie Qualität in Lehre und Forschung. Ergänzend fördern interkantonale Vereinbarungen die schweizweite Mobilität und Chancengleichheit, indem sie den Zugang zu Bildungsangeboten über Kantonsgrenzen hinweg ermöglichen.	BLD
	Die Bildung für nachhaltige Entwicklung und Weltbürgertum fördern	Fachportal für Prävention und Gesundheits- förderung	Die Plattform sichergesund.ch bietet Fachpersonen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, praxisnahe Informationen, regionale Angebote und Handlungsempfehlungen zu Themen wie Gesundheit, Nachhaltigkeit, Menschenrechte und Gewaltprävention. Sie ist ein gemeinsames Projekt des GD, BLD, DI und SJD des Kantons St.Gallen, wurde im Frühling 2025 lanciert und steht Fachpersonen aus allen Kantonen offen.	GD, BLD, DI, SJD
		Bildung für nachhaltige Entwicklung – Lehrpläne der Volksschule und Mittelschulen	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist fester Bestandteil der Lehrpläne der Volksschule und Mittelschulen. Sie vermittelt den vernetzten Charakter politischer, ökonomischer, ökologischer, sozialer und kultureller Prozesse, thematisiert globale Entwicklungen und deren Einfluss auf Frieden sowie die Wechselwirkungen zwischen lokalem und globalem Handeln. Diese Inhalte sind konkret in verschiedenen Fachbereichslehrplänen verankert, etwa in Deutsch, ERG, NMG, RZG, Biologie, TTG und WAH.	BLD
		Nachhaltige Entwicklung auf Hochschulstufe	Die öffentlichen Hochschulen des Kantons St.Gallen sind autonom, fördern jedoch gemäss kantonaler Strategie Chancengerechtigkeit, Diversität, Gleichstellung und nachhaltige Entwicklung. Obwohl der Kanton keinen direkten Einfluss auf die Integration von Nachhaltigkeitsthemen im Unterricht hat, engagieren sich die Hochschulen freiwillig dafür. Die PHSG verankert Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) umfassend in ihrer Ausbildung, während auch HSG und OST Nachhaltigkeit breit in ihrem Lehrangebot behandeln.	BLD

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
		Einbringung des Themas Nachhaltigkeit bei Berufsrevisio- nen	Zukunftsgerichtete Berufe erkennen Ansprüche und Chancen einer nachhaltigen Entwicklung und sind auf entsprechend ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Durch die Integration relevanter Nachhaltigkeitsaspekte in den Bildungserlassen wird die adäquate Qualifikation des Nachwuchses gesichert und ein verantwortungsbewusstes Handeln gefördert. Der Kanton St.Gallen setzt sich im Rahmen der kantonalen Zuständigkeit in der Berufsentwicklung für Nachhaltigkeitsthemen ein.	BLD
Art. 11 Kultur	Den Schutz des Weltkultur- und Naturerbes verstärken	Erlass und Umsetzung Managementplan UNESCO-Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen 2021-2024	Im Managementplan 2021–2024 haben der Kanton, die Stadt St.Gallen und der Katholische Konfessionsteil festgelegt, wie sie das UNESCO-Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen gemeinsam schützen und erhalten wollen. Der Plan umfasst eine Beschreibung des Erbes, Ziele sowie konkrete Massnahmen. Bis Ende 2024 wurden 12 von 41 Massnahmen abgeschlossen, 21 befanden sich noch in Umsetzung. Zu den wichtigsten umgesetzten Projekten zählen u.a. ein Kulturgüterdekret, ein neuer Klostergarten, Konzepte zur kulturellen Teilhabe, Renovationen im Stiftsbezirk und eine neue Schutzverordnung für denkmalgeschützte Bauten.	DI
		Erlass und Umsetzung Managementplan UNESCO-Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen 2025-2028	Im Managementplan 2025–2028 definieren der Kanton, die Stadt St.Gallen und der Katholische Konfessionsteil erneut gemeinsame Massnahmen zum Schutz und zur Pflege des UNESCO-Weltkulturerbes Stiftsbezirk St.Gallen. Der Plan umfasst 33 neue Massnahmen, darunter die Gesamterneuerung des Regierungsgebäudes, die Renovation des Kathedralsdachs und der Bischofsresidenz, die Entwicklung von Nutzungs- und Baukriterien für den Stiftsbezirk, die Verbesserung des Klimas im Barocksaal der Stiftsbibliothek sowie Überlegungen zu einem Besucherzentrum und neuen Vermittlungsräumen.	
Art. 12 Soziale Sicherheit	Die Armut um mind. 50% reduzieren	Ganzheitliche Familienstrategie im Kanton St.Gallen	Im Kanton St.Gallen wird derzeit eine umfassende Familienstrategie entwickelt, die als Leitlinie für die zukünftige Familienpolitik dienen soll. Ziel ist es, Familien in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen. Im Mittelpunkt stehen die Themen finanzielle Verhältnisse, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, unterstützende Angebote (z.B. in Gesundheit und Bildung) sowie familienfreundliche öffentliche Räume und Freizeitangebote . Besonders der Bereich der finanziellen Verhältnisse leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung.	DI

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
	Sozialschutzsysteme einrichten	Ganzheitliche Familienstrategie im Kanton St.Gallen	Siehe Target «Die Armut um mind. 50% reduzieren»	DI
		Gesetzgebungsprojekt «Finanzierung Fremdunterbringung Minderjähriger» (FIMU)	Ein Bericht der Regierung (40.24.01) analysierte die Finanzierungsflüsse bei Fremdunterbringungen und identifizierte mögliche Fehlanreize. Daraus wurde gesetzgeberischer Handlungsbedarf abgeleitet. Ein entsprechendes Projekt soll diesen angehen und so die sozialen Sicherungssysteme für betroffene Kinder und Jugendliche verbessern.	DI
	Eine gleichheitsfördernde Steuer- und Sozialpolitik verfolgen	Ganzheitliche Familienstrategie im Kanton St.Gallen	Siehe Target «Die Armut um mind. 50% reduzieren»	DI
		Totalrevision des Kinderbetreuungsgesetzes im Kanton St.Gallen	Mit dem Kinderbetreuungsgesetz fördert der Kanton zusammen mit den Gemeinden die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit einer Totalrevision sollen die Vergünstigungen bei der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung im ganzen Kanton einheitlicher gestaltet werden. Damit trägt der Kanton auch zur Gleichheitsförderung und zu diesem Target bei.	DI
		Gleichstellungsförderung im Kanton St.Gallen	Die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter wird über verschiedene Massnahmen (z.B. Veranstaltungen, Kampagnen, Weiterbildungen oder Workshops) fachlich und finanziell gefördert. Dabei stehen verschiedene Handlungsfelder der kantonalen Gleichstellungsförderung im Fokus (z.B. Bildung und Berufswahl, Vereinbarkeit oder Erwerbsleben).	DI
Art. 13 Schutz der Familie	Unbezahlte Pflege- und Hausarbeit aufwerten und die gemeinsame Verantwortung im Haushalt fördern	Gleichstellungsförderung im Kanton St.Gallen	Siehe Target «Eine gleichheitsfördernde Steuer- und Sozialpolitik verfolgen»	DI
		Totalrevision des Kinderbetreuungsgesetzes im Kanton St.Gallen	Siehe Target «Eine gleichheitsfördernde Steuer- und Sozialpolitik verfolgen»	DI
		Projekt «Erledigung parlamentarische Aufträge im Bereich der frühen Förderung (EPAFF)»	In diesem Projekt werden verschiedene Aufträge im Bereich der frühen Förderung erledigt. Insgesamt soll damit die frühe Förderung im Kanton gestärkt werden. Dies betrifft u.a. auch Angebote, die eine bessere Vereinbarkeit bzw. Aufteilung der Haus- und Erwerbsarbeit ermöglichen.	DI

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
	Zugang zu frühkindlicher Bildung	Projekt «Erledigung parlamentarische Aufträge im Bereich der frühen Förderung (EPAFF)»	In diesem Projekt werden verschiedene Aufträge im Bereich der frühen Förderung erledigt. Insgesamt soll damit die frühe Förderung im Kanton gestärkt werden. Insbesondere ist ein Massnahmenpaket für die ersten Lebensjahre vorgesehen, um die Voraussetzungen für einen guten Start der schulischen Laufbahn und der weiteren Entwicklung zu verbessern.	DI
		Projekt «Erneuerung und Zusammenführung Strategien Kinder- und Jugendpolitik (ESKJ)»	Aktuell laufen die Arbeiten für ein Projekt, in dem die kantonalen Strategien im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik überarbeitet und ggf. zusammengeführt werden sollen. Der Bereich der frühen Förderung und damit auch der Zugang dazu ist dabei ein zentraler Aspekt.	
Art. 14 Soziale Integration	Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen an Entscheidungsprozessen und gleichberechtigte Führungschancen sicherstellen	Gleichstellungs-förderung im Kanton St.Gallen	Siehe Target «Eine gleichheitsfördernde Steuer- und Sozialpolitik verfolgen»	DI
	Die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern	E-Voting	Das elektronische Wählen und Abstimmen ist eine inklusive Massnahme in verschiedenen Bereichen (namentlich Stärkung Barrierefreiheit; Stärkung der effektiven Beteiligungsmöglichkeiten der Auslandschweizer Stimmberechtigten).	SK
		Erweiterung Informationen betreffend Volksabstimmungen	Zum erläuternden Bericht bei Volksabstimmungen gehört neu eine Zusammenfassung in einfacher Sprache. Damit wird die Verständlichkeit der erläuternden Berichte erhöht und der Zugang für Menschen, die Schwierigkeiten mit dem Verständnis komplexer Texte bekunden, verbessert. Zudem veröffentlicht die Staatskanzlei neu Erklärvideos zu den kantonalen Volksabstimmungen.	SK
		Revision des Gesetzes über die soziale Sicherung und Integration von Menschen mit Behinderung	Die Regierung hat ein Projekt zur Revision des Gesetzes über die soziale Sicherung und Integration von Menschen mit Behinderung (BehG) gestartet. Mit der Gesetzesrevision sollen die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung besser berücksichtigt werden können. Dazu gehört auch die Förderung der Selbstbestimmung sowie der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Inklusion.	DI

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
		Projekt «Erneuerung und Zusammenführu ng Strategien Kinder- und Jugendpolitik (ESKJ)»	Aktuell laufen die Arbeiten für ein Projekt, in dem die kantonalen Strategien im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik überarbeitet und ggf. zusammengeführt werden sollen. Die Bereiche Mit- bzw. Selbstbestimmung sowie Partizipation sind dabei zentral.	DI
		Umsetzung Gestaltungsprinzipien der Alterspolitik im Kanton St.Gallen	Kanton und Gemeinden haben gemeinsam "Gestaltungsprinzipien für die Alterspolitik" erarbeitet. Gestützt auf den Leitsatz «Gutes Alter(n) gemeinsam aktiv gestalten» dienen sie dem Kanton und den Gemeinden als Grundlage für die Weiterentwicklung der Alterspolitik. Die gesellschaftliche Teilhabe ist dabei ein wichtiges Gestaltungsfeld.	DI
	Chancengleichheit gewährleisten und Diskriminierung beenden	Revision des Gesetzes über die soziale Sicherung und Integration von Menschen mit Behinderung	Die Regierung hat ein Projekt zur Revision des Gesetzes über die soziale Sicherung und Integration von Menschen mit Behinderung (BehG) gestartet. Mit der Gesetzesrevision sollen die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung besser berücksichtigt werden können. Dazu gehört auch die Verbesserung der Behindertengleichstellungsrechte im Kanton.	DI
		Kantonales Integrationspro- gramm	Das kantonale Integrationsprogramm bildet die Grundlage für die Integrationsförderung und basiert auf einer Vereinbarung mit dem Bund. Der Umgang mit Vielfalt und Diskriminierungsschutz ist einer der Förderbereiche des Programms.	DI
		Gleichstell- ungsförderung im Kanton St.Gallen	Siehe Target «Eine gleichheitsfördernde Steuer- und Sozialpolitik verfolgen»	DI
	Die Diskriminierung von Frauen und Mädchen beenden	Gleichstell- ungsförderung im Kanton St.Gallen	Siehe Target «Eine gleichheitsfördernde Steuer- und Sozialpolitik verfolgen»	DI

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
Art. 15 Gesundheit	Die Frühsterblichkeit aufgrund nicht-übertragbarer Krankheiten senken und die psychische Gesundheit fördern ¹	«find help» – Digitale Unterstützung zur Förderung der psychischen Gesundheit	Alle Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons St.Gallen sollen in schwierigen Lebenslagen schnell, anonym und barrierefrei passende Hilfe finden können. Dafür wurde die digitale Plattform «find help» entwickelt, die über 3'800 geprüfte Unterstützungsangebote aus dem Gesundheits- und Sozialbereich bündelt. Sie erleichtert den Zugang zu Hilfeleistungen, wirkt präventiv und entlastet dadurch das Versorgungssystem. Die Plattform ist modular, offen, skalierbar und bereits in mehreren Kantonen sowie Institutionen im Einsatz. Zukünftig soll sie noch breiter bekannt gemacht, analoge Verzeichnisse ersetzt und auf weitere Regionen ausgeweitet werden.	GD
		sorgenwolken.sg - Schnelle Hilfe für Kinder und Jugendliche	Das Amt für Gesundheitsvorsorge des Kantons St.Gallen lanciert die Kampagne sorgenwolken.sg. Hier finden Kinder und Jugendliche dank einer einfachen Suchfunktion unkompliziert und schnell professionelle Unterstützung bei Sorgen und Ängsten. Mit diesem Angebot wirkt der Kanton St.Gallen dem entgegen, dass viele Kinder und Jugendliche nicht wissen, wo sie Hilfe erhalten. https://sorgenwolken.sg/	GD
		Forum für Psychische Gesundheit	Das Ostschweizer Forum für Psychische Gesundheit (OFPG) bildet die Grundlage für das langfristige, gemeinsame Engagement zur Förderung der psychischen Gesundheit der Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden sowie dem Fürstentum Liechtenstein. Der Verein informiert über psychische Gesundheit, thematisiert psychische Erkrankungen, vernetzt die Akteure in der Ostschweiz und fördert den Austausch zwischen Fachstellen, Betroffenen, Angehörigen und Interessierten. https://ofpg.ch/	GD
		MindMatters - Schule durch psychische Gesundheit stärken	MindMatters ist ein Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern. Es stärkt gezielt ihr Wohlbefinden, ihre Lebenskompetenzen und Resilienz und beugt Entwicklungsbeeinträchtigungen vor. Zudem unterstützt es den Aufbau einer wertschätzenden, sicheren und inklusiven Schulkultur. Das Programm wird in Zusammenarbeit mit RADIX umgesetzt. https://zepra.info/themen-angebote/psychische-gesundheit/mindmatters	GD

¹ Fokus auf Zielsetzung des Bundes 2018: Der Anstieg der Krankheitslast durch nichtübertragbare Krankheiten und durch psychische Erkrankungen wird gebremst und die Frühsterblichkeit nimmt ab. Die Zahl der Suizide pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner wird bis 2030 um 25% gesenkt (innenpolitische Zielsetzung).

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
		Strukturelle Bewegungs- förderung in Gemeinden und Städten	Im Kanton St.Gallen setzt sich eine interdepartementale Arbeitsgruppe (Gesundheitsdepartement, Bau- und Umweltdepartement, Bildungsdepartement) für eine bewegungs- und begegnungsfreundliche Gestaltung des öffentlichen Raums ein. Mehr Informationen unter www.bewegungsfoerderung.sg.ch .	GD, BUD, BLD
	Die Prävention und Behandlung von Substanzmissbrauch verstärken	Präventions- programm befreelance	Das Präventionsprogramm «befreelance» stellt Oberstufenlehrpersonen flexibel einsetzbare, wissenschaftlich fundierte Unterrichtsmaterialien zu Alkohol, Tabak, Cannabis und digitalen Medien zur Verfügung. Ziel ist die Förderung der Selbst-, Sozial- und Reflexionskompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch eine kritische Auseinandersetzung mit Sucht- und Risikoverhalten. Ergänzt wird das Programm durch eine kostenlose Schüleragenda mit Präventionsinhalten und einen Ideenwettbewerb. Es ist langfristig angelegt und wird im Dreijahreszyklus thematisch erweitert.	GD
		Ambulanter Alkoholentzug	Der ambulante Entzug wird in enger Zusammenarbeit mit den Grundversorgern angeboten, er ist auf die persönliche Situation der Betroffenen angepasst und kostenlos. Die Suchtfachstellen sind von den Gemeinden finanziert, das Angebot wird vom Kanton St.Gallen mitunterstützt.	GD
		Jugendtag	Jedes Jahr am letzten Donnerstag vor den Frühlingsferien sind die St.Galler Schulklassen der 1. und 2. Oberstufe eingeladen, im Athletik- Zentrum St.Gallen einen informativen und abwechslungsreichen Präventionshalbtage zu verbringen. Der Grossanlass besteht aus interaktiven Workshops und spannenden Themenparcours.	GD / BLD
		St.Galler Symposium Suchtprävention	Das Amt für Gesundheitsvorsorge schafft mit dem Symposium Suchtprävention St.Gallen eine Plattform für den fachlichen Austausch und die Vernetzung. Ziel ist eine kantonal abgestimmte und effektive Suchtprävention. Das Symposium richtet sich an Fachpersonen aus Bildung, Freizeit, Beratung, Medizin, Politik und weiteren relevanten Bereichen. Es bietet wissenschaftliche Kurzbeiträge, praxisnahe Workshops und fördert den interdisziplinären Dialog.	GD

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
		Alkohol- und Tabaktestkäufe	Testkäufe von Tabak- und Alkoholprodukten im Kanton St.Gallen prüfen, ob gesetzliche Altersvorgaben beim Verkauf eingehalten werden. Dabei versuchen minderjährige Testpersonen unter Aufsicht, entsprechende Produkte zu kaufen. Ziel ist es, das Verkaufspersonal zu sensibilisieren, den Jugendschutz zu stärken und bei Verstössen gezielt Präventions- und Aufklärungsarbeit zu leisten.	
Art. 16 Umwelt-schutz	Die Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Katastrophen stärken	Umsetzung diverser Massnahmen zur Anpassung des Waldes an den Klimawandel	Mittels aktiver Waldpflege, insb. in Jungwaldstadien, soll der Wald dabei unterstützt werden, die Baumartenpalette hin zu zukunftsfähigen Arten entwickeln zu können. In Tieflagen erfolgt dies u.a. durch aktive Beratung durch den Forstdienst sowie einem kleinen finanziellen Beitrag an die Jungwaldpflege. Im Schutzwald erfolgen Pflegeeingriffe gemäss der aktualisierten Vollzugshilfe NaiS (Nachhaltigkeit im Schutzwald). Insb. im südlichen Kantonsteil ist hierbei der hohe Wilddruck auf die Naturverjüngung eine grosse Herausforderung - insb. die Klimaangepassten Arten werden vom Wild bevorzugt angegangen.	VD
	Klimaschutzmassnahmen in die Politik und Planung einbeziehen	St.Galler Energiekonzept 2021–2030	Das St.Galler Energiekonzept 2021–2030 zeigt detailliert auf, wie wir unsere langfristigen Energie- und Klimaziele erreichen. Die Massnahmen umfassen sechs verschiedene Schwerpunktgebiete von der Arbeit, Stromversorgungssicherheit übers Wohnen bis zur Mobilität. Konkret tragen die Massnahmen im St.Galler Energiekonzept 2021–2030 dazu bei, dass: die CO ₂ -Emissionen im Vergleich zum Jahr 1990 halbiert werden; die Gesamtenergieeffizienz im Vergleich zum Jahr 2010 um 40 Prozent verbessert wird; der Strombedarf höchstens gemäss den Zielen des Bundes steigt; mindestens 1'100 GWh neue erneuerbare Energien zugebaut werden.	BUD
		Hitzeaktionsplan zum Schutz menschlicher Gesundheit	Das Amt für Gesundheitsvorsorge des Kantons St.Gallen erarbeitet gemeinsam mit verwaltungsinternen und externen Partnern einen kantonalen Hitzeaktionsplan zum Schutz der menschlichen Gesundheit. Dabei werden Massnahmen definiert und umgesetzt, welche die verschiedenen Ebenen der Swiss TPH Toolbox (Bildung und Information, Massnahmen während Hitzeereignissen und langfristige Massnahmen zur Anpassung und Hitzereduktion) berücksichtigen. https://www.sg.ch/umwelt-natur/Klima/klimawandel/hitzeaktionsplan.html	GD

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
	Wissen und Kapazitäten zur Bewältigung des Klimawandels aufbauen	Strategie zur Anpassung an den Klimawandel im Kanton St.Gallen	Mit der Strategie adressiert der Kanton St.Gallen die wichtigen Herausforderungen des Klimawandels vorausschauend und zielgerichtet. Insgesamt 21 neue Massnahmen werden momentan umgesetzt, um die Anpassung an den Klimawandel zu verbessern, zum Beispiel in der Landwirtschaft, bei den Naturgefahren oder in der Raumplanung.	BUD
		Green Days	Einmal jährlich finden während drei Tagen über den ganzen Kanton verteilt Veranstaltungen zu den Themen Energie und Klima statt. Die Veranstaltungen werden von Unternehmen, Organisationen und Gemeinden organisiert und richten sich sowohl an die breite Bevölkerung wie auch ein Fachpublikum. Ziel ist es die Bevölkerung für die Themen zu sensibilisieren und Wissen / Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln.	BUD
		Energieblog	Der Kanton betreibt einen Energieblog, auf welchem gute Beispiele rund um die Themen Energie und Klima vorgestellt werden. Die Beiträge sollen die Bevölkerung motivieren, sich selber für die Ziele des Energiekonzepts zu engagieren, indem Wissen vermittelt wird und eigene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.	BUD
	Land- und Binnensüsswasserökosysteme erhalten und wiederherstellen	Neue Wegleitung für die Gemeinden zur Revision von Schutzverordnungen	Die wertvollsten und schützenswerten Lebensräume sind durch kommunale Schutzverordnungen geschützt. Viele Schutzverordnungen sind veraltet und nicht aktuell. Sie müssen überarbeitet werden. Dazu erstellt das Amt für Natur, Jagd und Fischerei eine neue Wegleitung zur Revision von kommunalen Schutzverordnungen.	VD
		Umsetzung Revitalisierungsplanung (Fließgewässer und Seen)	Es fehlen die gesetzlichen Grundlagen, welche die Gemeinden zur Revitalisierung von Gewässern verpflichten. Deshalb stösst der Kanton proaktiv Projekte in der Zuständigkeit der Gemeinden an und initialisiert Leuchtturmprojekte, begleitet durch Kommunikationsmassnahmen.	BUD
	Die biologische Vielfalt und die natürlichen Lebensräume schützen	Schaffen von Sonderwald- und Naturwaldreservaten	10 Prozent Waldreservate als St.Galler Waldziel: Bis zum Jahr 2030 sollen 6'000 Hektaren (ha) oder rund zehn Prozent der Waldfläche unter Vertrag stehen, je zur Hälfte als Naturwaldreservate und als Sonderwaldreservate. Ende 2022 bestanden 4'279 ha Waldreservate, davon 2'818 ha Sonderwald- und 1'461 ha Naturwaldreservate. Dies entspricht einem Anteil von 7.1 Prozent der St.Galler Waldfläche.	VD

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
		Diverse Massnahmen zur Lebensraumverbesserung im und am Wald	Unterstützung von Projekten zur Lebensraumverbesserung im Wald zur Förderung seltener u/o gefährdeter Arten sowie Unterstützung von Waldrandaufwertungen (Schaffen von stufigen Waldrändern) sowie deren Pflege.	VD
		Konzept «Nach NHG geschützte Waldgesellschaften und andere wertvolle Waldlebensräume» und dessen Umsetzung	Der Kanton St.Gallen engagiert sich im Rahmen seiner nachhaltigen Waldnutzung für den Erhalt besonders wertvoller Wälder. In Zusammenarbeit mit dem Kantonsforstamt wurde im Rahmen der Biodiversitätsstrategie ein Konzept zum Schutz bedrohter Waldgesellschaften entwickelt. Grundlage ist eine detaillierte Kartierung, die deren genaue Lage bestimmt. Etwa 10 % der St.Galler Wälder gehören zu gefährdeten Waldgesellschaften, 6 % haben hohe nationale Priorität. Das Konzept ermöglicht Revierförstern und Waldbesitzern ein gezielteres Vorgehen und bildet die Basis für konkrete Schutz- und Fördermassnahmen.	VD
		Kantonale Biodiversitätsstrategie 2018-2025	Die Biodiversitätsstrategie St.Gallen soll massgeblich dazu beitragen, die biologische Vielfalt im Kanton langfristig zu erhalten und damit eine hohe Lebens- und Umweltqualität als bedeutender Standortfaktor im Kanton St.Gallen sicherzustellen.	VD
	Invasive gebietsfremde Arten in Ökosystemen an Land und in Gewässern bekämpfen	Erstellung einer kantonalen Neobiota-Strategie	Im Kanton St.Gallen besteht seit dem Jahr 2018 eine Neophytenstrategie. Neu soll eine Strategie nicht nur über die Pflanzen, sondern über alle Organismen erstellt werden.	VD
Art. 17 Raumplanung	Die Urbanisierung inklusiv und nachhaltig gestalten	Kommunale Siedlungsentwicklung nach innen	Eine hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen ist eine zentrale Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinden. Kantonaler Richtplan (u.a. mit Bauzonendimensionierung) und kantonales Baugesetz (PBG) sind darauf ausgerichtet, die Entwicklung nach innen zu fördern. In diesem Rahmen haben die Gemeinden Innenentwicklungskonzepte erstellt und wo nötig Auszonungen vorgenommen.	BUD
		Freiraumgestaltung in der Ortsplanung	Die Siedlungsentwicklung konzentriert sich auf eine Verdichtung nach innen. Um eine hohe Lebensqualität zu gewährleisten, brauchen dichte Siedlungen gleichzeitig genügend und hochwertig gestaltete Frei- und Grünräume. Dies auch zur Akzeptanz der Innenentwicklung bei den Anwohnerinnen und Anwohner.	BUD

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
		Raum+ (Erhebung 2025)	raum+ ist eine ausgereifte Methode zur Schaffung von Übersichten über Siedlungsreserven. Solche Übersichten sind notwendig, damit primär die Reserven im weitgehend bebauten Gebiet für die Siedlungsentwicklung aktiviert werden, anstatt die Siedlungen an ihren Rändern zu erweitern. Dies schon die Landschaft und trägt zu weniger Verkehr, tieferen Infrastrukturkosten sowie einem geringeren Energieverbrauch bei und ist somit nachhaltiger.	BUD
		Agglomerationsprogramme (5. Generation)	Agglomerationsprogramme sind ein Regionalentwicklungsinstrument zur Abstimmung von Siedlung und Verkehr. Sie orientieren sich an der Agglomerationspolitik des Bundes und zeigen auf, wie der Gesamtverkehr in Zukunft nachhaltig und siedlungsverträglich abgewickelt werden kann.	BUD
	Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen sicherstellen	Kantonales Landschaftskonzept St.Gallen	Das Landschaftskonzept St.Gallen hat zum Ziel, die Entwicklung der vielfältigen St.Galler Landschaft zielgerichtet zu planen und zu steuern, um die Landschaft zu erhalten, aufzuwerten und weiterzuentwickeln. Damit wird für den Kanton St.Gallen eine strategische Grundlage für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Landschaftsräumen geschaffen.	BUD
	Eine starke nationale und regionale Entwicklungsplanung unterstützen	Agglomerationsprogramme (5. Generation)	Siehe Target «Die Urbanisierung inklusiv und nachhaltig gestalten»	BUD
Art. 18 Verkehr	Zugang zu sicheren, erschwinglichen Verkehrssystemen für alle verbessern	Autonomer Zugang zu Bushaltestellen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG)	Der Kanton St.Gallen ist gesetzlich verpflichtet, Bushaltestellen und Fahrzeuge des öffentlichen Verkehrs an Kantonsstrassen bis Ende 2023 barrierefrei zu gestalten. Die Fahrzeuge wurden fristgerecht umgerüstet, bei den baulichen Anpassungen der Haltestellen gibt es jedoch Verzögerungen. Das Tiefbauamt hat den Zustand aller 1'200 Haltestellen entlang der Kantonsstrassen erfasst und Sanierungsmassnahmen definiert. Die Umsetzung erfolgt schrittweise, wobei wichtige Haltestellen prioritär behandelt werden.	BUD
		Mobilitätsmanagement bei grossen Firmen im Kanton St.Gallen	Der Tarifverbund OSTWIND schliesst im Auftrag mehrerer Ostschweizer Kantone Verträge mit grossen Unternehmen ab, um den Autoverkehr im Pendlerbereich deutlich zu reduzieren. Firmen verpflichten sich dazu, während sie im Gegenzug vergünstigte Job-Tickets und verbesserte Mobilitätslösungen für ihre Mitarbeitenden erhalten. Ziel ist es, den Autoverkehr zu Spitzenzeiten zu verringern und so einen Ausbau der Strasseninfrastruktur zu vermeiden.	VD

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
		Ausbau des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs	Täglich pendeln rund 7'000 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger in den Kanton St.Gallen, meist mit dem Auto. Der Kanton St.Gallen und das Land Vorarlberg wollen den öV stärken, etwa durch eine neue grenzüberschreitende S-Bahn-Linie Lindau-Bregenz-Rorschach-Romanshorn ab Dezember 2026 und ein einfacheres Ticketsystem. Ziel ist es, Staus zu reduzieren und die Umwelt zu entlasten.	VD
	Verletzungen und Todesfälle im Strassenverkehr reduzieren	Behebung Sicherheitsdefizite an Fussgängerübergängen	Bund, Kantone und Gemeinden berücksichtigen bei der Strasseninfrastruktur die Verkehrssicherheit, analysieren Gefahrenstellen und planen entsprechende Massnahmen. Der Kanton St.Gallen hat 2012/2013 alle 1'251 Fussgängerstreifen an Kantonsstrassen überprüft und Mängel festgestellt. Die Sanierungen reichen von kleinen Anpassungen bis zu grösseren baulichen Massnahmen. Bisher wurden rund 75 % der Übergänge saniert oder sind in Bearbeitung; bei problematischen Standorten kann auch ein Rückbau erfolgen.	BUD
		Verletzungen und Todesfälle im Strassenverkehr reduzieren	Im Rahmen von <i>Via sicura</i> hat das Parlament die Verkehrssicherheit im Strassenverkehrsgesetz (SVG) verankert. Artikel 6a verpflichtet Bund, Kantone und Gemeinden, bei Planung, Bau und Betrieb der Strasseninfrastruktur auf Sicherheit zu achten, Gefahrenstellen zu analysieren und zu beheben. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) unterstützt die Umsetzung mit sechs sogenannten Infrastruktur-Sicherheitsinstrumenten (ISSI), die von der Planung bis zur Überwachung der Verkehrssicherheit reichen. Das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen entwickelt aktuell ein ISSI-Konzept, um die Anwendung dieser Instrumente in seinen Prozessen zu verankern und Verantwortlichkeiten klar zu regeln.	TBA
Art. 19 Wirtschaft und Arbeit	Nachhaltige Praktiken in der öffentlichen Beschaffung fördern	Warengruppen verknüpft mit Nachhaltigkeitszielen	Je Warengruppen Verknüpfung mit je drei Nachhaltigkeitszielen in den drei Dimensionen (Sozial, Ökonomisch, Ökologisch).	FD
		Mindestvorgabe Bewertung für Nachhaltigkeitskriterien bei Ausschreibungen	Für Ausschreibungsangebote im Minimum 30% Vorgabe für Bewertung nach Nachhaltigkeitskriterien.	FD

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
	Die Ressourceneffizienz in Verbrauch und Produktion verbessern	Verschiedene Digitalisierungsvorhaben	Die Digitalisierungsvorhaben (u.a. E-Voting, digitale Postbearbeitung / Scanning, Digitalisierung des Verwaltungsverfahrens, weitere E-Government-Services), die sich grösstenteils bereits in Umsetzung befinden, tragen zu einer grösseren Ressourceneffizienz in Verbrauch und Produktion bei (z.B. geringerer Papierverbrauch, weniger Transporte).	SK
Art. 20 Land- und Waldwirtschaft	universellen Zugang zu sicheren und nahrhaften Nahrungsmitteln gewährleisten	Kartoffelzüchtungsprojekt Solana Sana	Ziel des Projekts ist die Entwicklung von multiresistenten und attraktiven Sorten für eine Markteinführung. Das Projekt startete 2021 in Zusammenarbeit mit privaten Züchtern und dem Bund. In der Zwischenzeit sind 7 Sorten aufgrund ihrer Resistenz besonders aufgefallen. Das Projekt wird weitere Erkenntnisse liefern.	VD
		Prüfung standort- und klimaangepasste Sorten	Mit verschiedenen Praxisversuchen auf einer Fläche von 13 Hektaren in Bereichen Klimaanpassung werden standortangepasste Sorten geprüft. Die Versuche umfassen Sortenversuche Mais und Polenta, BFF-Flächenversuche, Speiseleguminosenversuche, alternative Kulturen wie Sonnenblumen und Anbauverfahren im Maisanbau.	VD
	Nachhaltige Nahrungsmittelproduktion sicherstellen und resiliente landwirtschaftliche Praktiken anwenden	Projekt "Reso" (Resiliente Sorten für einen nachhaltigen Obstbau)	Als Kanton sind wir aktiv in das nationale Projekt Reso eingebunden. Das Projekt soll Sorten für die Zukunft hervorbringen, welche bereit sind für die Klimaveränderung, weniger Pflanzenschutz benötigen und sich gut lagern und vermarkten lassen.	VD
	Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung finanzieren und Anreize dafür schaffen	Umsetzung Schutzwaldstrategie St.Gallen 2020	Im Kanton St.Gallen schützen rund 60 % der Wälder (37'300 Hektaren) Menschen und Infrastrukturen vor Naturgefahren. Bund und Kanton fördern deshalb die Schutzwaldpflege sowie Massnahmen zur Erhaltung der Infrastruktur und zur Schadensverhütung. Für eine nachhaltige Pflege müssten jährlich mindestens 1'040 Hektaren betreut werden, aktuell ermöglichen die verfügbaren Mittel jedoch nur 700–800 Hektaren je Jahr.	VD
Art. 21 Ver- und Entsorgung	Wasserbezogene Ökosysteme schützen und wiederherstellen	Inventar der Quell-Lebensräume erstellen	Methode zur Erfassung der wichtigsten Quell-Lebensräume entwickeln, testen und dann kantonales Inventar der wichtigsten Quell-Lebensräume erstellen.	VD

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
	Universellen Zugang zu moderner Energie sichern	St.Galler Windenergie-Planung	Der Bund genehmigte im Januar 2025 die Richtplananpassung 23 des Kantons St.Gallen. Damit sind die 15 Windeignungsgebiete rechtskräftig; Bewilligungsverfahren erfolgen über den kantonalen Sondernutzungsplan. Mit der Genehmigung der Richtplananpassung 23 wird für potenzielle Investorinnen und Investoren eine erste, wichtige planerische Grundlage geschaffen.	BUD
		Einfachere Bewilligungs-praxis für Solaranlagen auf geschützten Kulturdenk-mälern und Ortsbildern	Der Kanton St.Gallen und die Gemeinden verbessern die Bewilligungspraxis für Solaranlagen auf geschützten Kulturdenkmälern und Ortsbildern. Die Regierung und der Verband St.Galler Gemeindepräsidien haben sich auf Grundsätze für eine neue Bewilligungspraxis geeinigt. Dadurch soll eine effizientere Abwicklung der Gesuche erfolgen sowie die Zahl der Ablehnungen reduziert werden. Gleichzeitig soll das Solarpotenzial stärker genutzt werden, ohne dass an den sensiblen Orten der Denkmal- und Ortsbildschutz zu stark tangiert wird.	BUD
	Den weltweiten Anteil der erneuerbaren Energien erhöhen	Ersatz fossiler Energieträger in kantonalen Hochbauten	Der Kanton St.Gallen verfolgt eine aktive Klima- und Energiepolitik mit dem Ziel einer sicheren, vielfältigen, wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Energieversorgung. Er anerkennt das Pariser Klimaübereinkommen als verbindliche Grundlage und hat dazu das Energiegesetz sowie die Energieverordnung angepasst. Das Energiekonzept 2021–2030 sieht vor, die Wärmeversorgung kantonalen Gebäude bis 2050 schrittweise von fossilen auf CO ₂ -arme Energieträger umzustellen, mit Zwischenzielen für 2030 und 2040.	BUD
		Erstellung von Fotovoltaik-anlagen auf kantonalen Hochbauten.	Gemäss EnG wird der Stromverbrauch für im Eigentum des Kantons stehende Bauten und Anlagen bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Jahr 1990 um 20 Prozent vermindert oder mit neu zugebauten erneuerbaren Energien gedeckt. Kantonsratsbeschluss über den Sonderkredit zur Erstellung von Fotovoltaikanlagen auf kantonalen Bauten Visualisierung PV-Anlagen auf kantonalen Hochbauten ² .	BUD

² Abrufbar unter <https://pv-sg.enerest.world/public/pinboard/656082e79fb85a8175026772>.

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
		Immobilien-strategie	Die Immobilienstrategie als oberstes strategisches Steuerungsinstrument der Regierung im Bereich der Immobilienverwaltung definiert den verbindlichen Rahmen des gesamten Handelns betreffend die Hochbauten im Geltungsbereich der Immobilienverordnung und bildet die Grundlage bei sämtlichen Immobilienentscheiden. Somit richtet sie sich sowohl an das kantonale Hochbauamt als auch an die Nutzerdepartemente der kantonalen Immobilien im Verwaltungs- und Finanzvermögen.	BUD
		St.Galler PV-Allianz	Photovoltaik trägt als erneuerbare Energie dazu bei, den Einsatz von fossilen Energieträgern zu mindern und unsere Energieversorgung nachhaltig zu gestalten. Heute gibt es in allen Gemeinden noch grosse ungenutzte Potenziale für die Nutzung von Photovoltaik. Das Ziel der St.Galler PV-Allianz: Jede Gemeinde nutzt bis 2035 mindestens 35% ihres Potenzials!	BUD
	Die Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln	Weisung über die Minderung von mobilitätsbedingten Emissionen im Handlungsbereich der Departemente und der Staatskanzlei [in Erarbeitung]	Die Departemente und die Staatskanzlei wirken bei der Erfüllung der Mobilitätsbedürfnisse bezüglich Energie- und Ressourceneffizienz darauf hin, gemäss dem St.Galler Energiekonzept 2021–2030 und im Sinn von Art. 10 Abs. 4 des Bundesgesetzes über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit vom 30. September 2022 ab dem Jahr 2040 wenigstens Netto-Null-Emissionen aufzuweisen.	BUD
		Mobilität in der Verwaltung	Kaskade Dienstreisen Für die Mitarbeitenden der Kantonsverwaltung gilt folgendes Prioritätsprinzip bei der Wahl der Verkehrsmittel für Geschäftsfahrten: Öffentliche Verkehrsmittel, Geschäftsfahrzeuge und Privatfahrzeuge. (sGS 143.11 Art. 125, 125a, 12b) Velo & E-Bikes Den Mitarbeitenden werden an einigen Standorten (z.B. an der Lämmlibrunnenstrasse BUD und Oberer Graben GD und SJD) für Dienstfahrten im Nahbereich Dienstvelos in ausreichender Zahl und guter Qualität (robust, leichtlaufend, teilweise mit Elektroantrieb) zur Verfügung gestellt. OSTWIND Firmenabonnement Mit dem Firmenabonnement können dienstliche sowie private Fahrten im gesamten Gebiet des Tarifverbundes OSTWIND durchgeführt werden.	VD, FD, BUD

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
			Die Mitarbeitenden der Kantonsverwaltung haben die Möglichkeit, ein Jahresabo für die Zonen des Arbeitsweges (Wohnort - Arbeitsort) mit einer Ermässigung von 30% zu erwerben. Im Gegenzug erhalten sie ein regionales Generalabonnement mit allen OSTWIND-Zonen. Parkplatzbewirtschaftung Seit dem 1. April 2014 werden die Parkplätze der Staatsverwaltung aktiv bewirtschaftet. Die Vermietung der kostenpflichtigen Parkplätze auf dem Stadtgebiet St.Gallen obliegt dem Hochbauamt. Die Höhe der Parkplatzgebühren richtet sich nach den in der Stadt SG geltenden marktüblichen Preisen.	
		Immobilien- strategie & Ersatz fossiler Heizsysteme in kantonalen Hochbauten	Siehe Target «Den weltweiten Anteil der erneuerbaren Energien erhöhen»	
		Mobilitätsallianz	Mobilitätsmanagement Ostschweiz - Zusammenarbeit von Arbeitgebern, Politik und ÖV. Leuchtturmprojekte Bühler AG in Uzwil und SFS in Heerbrugg.	
	Die nachhaltige Bewirtschaftung und Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen	Vollzug Waldgesetz- gebung	Durch unsere Basisarbeit im Vollzug der Waldgesetzgebung sichern wir den quantitativen und qualitativen Erhalt der Waldfläche und stellen eine nachhaltige Holznutzung (verhindern von Übernutzung) sicher. Jeder Holzschlag braucht eine Holzschlagbewilligung, dabei wird auch hinsichtlich der Anwendung eines naturnahen Waldbaus beraten/geprüft. Die Holzernte muss bodenschonend erfolgen (Schutz der "Ressource" Boden, Bodenfruchtbarkeit).	VD
		Sicherstellen der lokalen Versorgung mit dem einheimischen Rohstoff Holz	Ein enger Austausch zwischen Forstdienst und Forstbetrieben fördert eine aktive und nachhaltige Waldbewirtschaftung. Diese soll alle Waldleistungen sicherstellen – darunter der Schutz vor Naturgefahren, die Förderung der Biodiversität (z.B. durch Totholz) und die Holzproduktion. Besonders in gut erschlossenen Tieflagen spielt die Holzproduktion eine wichtige Rolle. Auch Schutzwälder liefern Holz, dessen Verkauf zur Finanzierung der Schutzwaldpflege beiträgt.	VD

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
		Vollzug Bodenschutz	Der Kanton St.Gallen ist für den Bodenschutz bei Bauvorhaben ausserhalb der Bauzone verantwortlich. Er sorgt dafür, dass die Bodenqualität und -fruchtbarkeit erhalten bleiben, indem er Vorgaben zur sachgerechten Behandlung abgetragenen Bodens macht. Zudem überwacht die kantonale Fachstelle die Bodenbelastung und ergreift bei Überschreitungen von Grenzwerten Schutzmassnahmen.	BUD
	Die weltweite Lebensmittelverschwendung je Kopf halbieren	Überprüfung und Ergänzung der Abfallplanung	Im Kanton St.Gallen gilt die Abfallplanung aus dem Jahr 2020. Derzeit wird die Umsetzung der Massnahmen in den Bereichen Bauabfälle, Siedlungsabfälle, Industrielle Abfälle und Kehrrichtverbrennungsanlagen überprüft. Zu den zusätzlichen Massnahmen, die mit der Überprüfung und Aktualisierung in die Abfallplanung 2025 einfließen sollen, zählt die Thematik der Nahrungsmittelverschwendung und Vermeidung von Lebensmittelverlusten.	BUD
	Das Abfallaufkommen erheblich reduzieren	Umsetzung und Überprüfung der Abfallplanung	Die Abfallplanung des Kantons St.Gallen basiert auf dem USG und der VVEA und legt dar, wie Abfälle vermieden, verwertet und entsorgt werden sollen. Die aktuelle Planung stammt aus dem Jahr 2020. Derzeit wird die Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen in den Bereichen Bau-, Siedlungs- und Industrieabfälle sowie Kehrrichtverbrennungsanlagen überprüft.	BUD
	Einen verantwortungsvollen Umgang mit Chemikalien und Abfällen erreichen	Umsetzung Projekt Umweltchemikalien in Gewässer	Das Projekt «Umweltchemikalien in Gewässern» zielt darauf ab, Massnahmen zur Vermeidung oder Reduktion von Schadstoffeinträgen in oberirdische Gewässer aufzuzeigen, insbesondere durch Industrie, Abwasserentsorgung oder Störfälle. Es wurden Vorschläge in den Bereichen Vorbeugung, Kontrollieren, Erkennen, Ahnden und behördliche Zusammenarbeit erarbeitet. Der entsprechende Bericht wurde im Dezember 2024 von der Regierung verabschiedet und dem Kantonsrat übermittelt.	BUD
		Bearbeitung der PFAS-Thematik im Kanton St.Gallen	PFAS sind langlebige, potenziell gesundheitsschädliche Chemikalien, die in die Umwelt gelangen und sich in der Nahrungskette anreichern können. Der Kanton St.Gallen arbeitet mit dem Bund zusammen, um Mensch und Umwelt zu schützen. Aktuell laufen Massnahmen wie die Unterstützung betroffener Landwirtschaftsbetriebe und die Umsetzung eines Konzepts zur langfristigen Bearbeitung der PFAS-Problematik.	BUD, VD, GD

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
Art. 22 Sicherheit und Ordnung	Alle Formen von Gewalt verringern	Aktives Bedrohungs- und Risikomanagement durch die Kantonspolizei St.Gallen	Es wird schon früh mit potentiellen Tätern Kontakt aufgenommen und aktiv daran gearbeitet, die Situationen zu entschärfen und zu stabilisieren.	SJD
		Systematische Analyse aller Vorgänge mit Gewaltbezug im Kanton	Nach der Analyse aller Vorgänge mit Gewaltbezug im Kanton St.Gallen werden präventive und repressive Massnahmen ergriffen. Präventive Massnahmen in der Arbeit des Bedrohungs- und Risikomanagements und repressive Massnahmen in der originären Polizeiarbeit.	SJD
		Aktive polizeiliche Jugendarbeit auf der Strasse	Auf Jugendarbeit spezialisierte Polizistinnen und Polizisten halten aktiv den Kontakt in die Jugendszene. So können sie präventiv auf schwierige Situationen einwirken oder, wenn es nicht anders geht und als ultima ratio, repressiv eingreifen.	SJD
		Enge Zusammenarbeit in Prävention und Repression mit der Stadtpolizei St.Gallen	Enge Zusammenarbeit mit Partnerpolizeikörpern im städtischen Bereich. Viel Aufklärungsarbeit auf den Strassen betr. Mitführen von Messern am Wochenende in den Ausgang.	SJD
		Beratungsstelle Häusliche Gewalt für gewaltausübende Personen	Der Bewährungshilfe St.Gallen angegliedertes freiwilliges Beratungsangebot für Personen, welche häusliche Gewalt angewendet haben und durch die Polizei gemeldet werden.	SJD
		Lernprogramm für eine gewaltfreie Partnerschaft	Durch die Teilnahme an diesem Lernprogramm sollen Gewaltstraftäter häuslicher Gewalt eine nachhaltige Verhaltensänderung erzielen. Das Lernprogramm wird in Zusammenarbeit mit dem Kanton Thurgau durch Bewährungshelfende der beiden Kantone durchgeführt.	SJD
		Aggressions- und Stressbewältigungstraining (ASBT) Strafanstalt Saxerriet	Eingewiesene der Strafanstalt Saxerriet, welche häufig aggressive Verhaltensmuster zeigen, haben im ASBT alternatives Verhalten zu trainieren. Das ASBT wird in Zusammenarbeit mit therapeutisch erfahrenen Fachleuten durchgeführt, ist Bestandteil des individuellen Vollzugsplans und dient seit vielen Jahren der Erreichung der künftigen Straffreiheit von eingewiesenen Personen.	SJD

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
		Neues Lernprogramm für Sexualstraftäter	Aufgrund des Inkrafttretens des neuen Sexualstrafrechts am 1. Juli 2024 wird derzeit ein neues Lernprogramm der Bewährungshilfe St.Gallen entwickelt. Durch die Teilnahme an diesem Lernprogramm sollen Sexualstraftäter eine nachhaltige Verhaltensänderung erzielen.	SJD
		Anwendung Risiko-orientiertes Interventionsprogramm für straffällige Klienten (RISK)	Mit diesem Interventionsprogramm, welches in verschiedenen Hauptabteilungen des Amtes für Justizvollzug St.Gallen angewendet wird, sollen die verurteilten Personen unterstützt werden, Deliktrückfälle zu vermeiden. Das Programm wird mit einer Fachperson durchgeführt. Folgende Themen werden bearbeitet: Delikt, Verantwortlichkeit, Folgen der Tat, Bewertung Delikt, Gründe für Delikt, Risikosituationen, Risikofaktoren, Zielvereinbarung. Der Hauptfokus liegt auf der Erarbeitung von Handlungsplänen, um allfälligen Risikosituationen vorzubeugen.	SJD
		Gleichstellungs-förderung im Kanton St.Gallen	Siehe Target «Eine gleichheitsfördernde Steuer- und Sozialpolitik verfolgen»	DI
	Alle Formen von Gewalt gegen und Ausbeutung von Frauen und Mädchen beenden	Niederschwel-liges polizeiliches Bedrohungs- und Risiko-management	Alle Fälle von häuslicher Gewalt werden aktiv von Spezialistinnen und Spezialisten der Kantonspolizei zusammen mit einer forensischen Psychologin gesichtet und eingeschätzt. Aktive Arbeit mit potentiellen Tätern, um die Situationen schon im frühen Stadium zu entschärfen. Dies durch Präventive und repressive Polizeiarbeit	SJD
		Polizeiliche Jugendarbeit	Siehe Target «Alle Formen von Gewalt verringern»	SJD
		Regelmässige Kontrollen im Rotlichtbereich	Die Kriminalpolizei der Kantonspolizei St.Gallen führt regelmässige Kontrollen im Rotlichtmilieu durch.	SJD
		Aufbau Cyber Unit gegen Pädokriminelle	Die Kantonspolizei St.Gallen ist im Aufbau einer Cyber Unit gegen Pädokriminelle.	SJD
		Einsatz in der Arbeitsgruppe gegen Menschen-handel Ostpol	Das Konkordat der Ostschweizer Polizeikörpers führt eine Arbeitsgruppe gegen Menschenhandel, in welcher die Kantonspolizei St.Gallen mitarbeitet.	SJD
		Runder Tisch gegen die Ausbeutung von Arbeitskräften	Runder Tisch mit Institutionen, welche gemeinsam mit der Kantonspolizei St.Gallen gegen die Ausbeutung von Arbeitskräften vorgehen.	SJD

Staatsziel	Target gemäss Agenda 2030	Massnahmen des Kantons	Aktivität	Zuständigkeit
		Beratungsstelle Häusliche Gewalt für gewalt- ausübende Personen	Siehe Target «Alle Formen von Gewalt verringern»	SJD
		Lernprogramm für eine gewaltfreie Partnerschaft	Siehe Target «Alle Formen von Gewalt verringern»	SJD
		Neues Lernprogramm für Sexualstraftäter	Siehe Target «Alle Formen von Gewalt verringern»	SJD
Art. 23 Aussen- bezieh- ungen	Bildung wirksamer Partnerschaften	Agenda 2030 – Netzwerk St.Gallen	Das «Agenda 2030 - Netzwerk St.Gallen» möchte die Umsetzung der Agenda 2030 im Kanton St.Gallen vorantreiben. Dafür braucht es die Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und dem Staat. Im offenen Netzwerk wird der Erfahrungsaustausch gefördert und gute Beispiele werden sichtbar gemacht. Es gibt mindestens dreimal im Jahr eine Online-Veranstaltung sowie ein jährlicher Austausch vor Ort. Dreh- und Angelpunkt für das Netzwerk ist die Webseite www.agenda2030sg.ch . Hinter dem Netzwerk steckt eine Kerngruppe bestehend aus unterschiedlichen Organisationen. Der Kanton St.Gallen übernimmt die Koordination und Administration des Netzwerks.	BUD
		Drei Labs im Rahmen des Wissenschafts- verbundes Vierländerregion Bodensee	Circular Lab (Hub für Kreislaufwirtschaft in der Textil- sowie der Landwirtschafts- und Ernährungsindustrie) IoT Sustainability Lab (Lab untersucht die Effekte des Internet of Things auf die Nachhaltigkeit, um technische Lösungen und innovative Geschäftsmodelle für IoT-Services zu entwickeln) Sustainable Mobility Lab (Lab entwickelt Lösungen für den regionalen Personen- und Güterverkehr).	SK